

Entomologische Zeitschrift

vereinigt mit

Entomologische Rundschau, Internationale Entomologische Zeitschrift, Entomologischer Anzeiger und Societas entomologica. Herausgegeben unter Mitarbeit hervorragender Entomologen und Naturforscher vom Internationalen Entomologischen Verein e. V., Frankfurt am Main (gegr. 1884).

Schriftwalter: Dipl.-Ing. J. Till, Frankfurt/M., unter Mitarbeit eines Redaktionsausschusses mit Rektor G. Calliess, Guben u. a. **Manuskripte an den Redaktionsausschuß der Entomologischen Zeitschrift: Frankfurt am Main, Kettenhofweg 99.**

Verlag Alfred Kernen, Stuttgart W, Schloßstraße 80.

Die Entomologische Zeitschrift erscheint gemeinsam mit dem Anzeigenblatt Insektenbörse. Bezugspreis laut Ankündigung dort.

Melitaeen aus der Mandschurei.

Von *Georg Belter*, Berlin-Haselhorst.

Durch die Freundlichkeit Herrn KARDAKOFFS war es mir ver­ gönnt, die Melitaeen-Ausbeuten von 1937—1940 des Herrn ALIN aus der Mandschurei zu erhalten. Gesammelt wurde hauptsächlich an der Bahnlinie, die von Mandschuli in südöstlicher Richtung über Charbin bis Pogranitschnaja verläuft. Die folgenden Fundorte liegen südöstlich von Charbin, und ich gebe die ungefähre Ent­ fernung von dieser Stadt in Kilometer an. Sjaolin (S) 70, Erzendjanzsy (E) 80, Maoerschän (M) 90, Weischache (W) 160, Jablonja (J) 200, Gaolinzsy (G) 200, Echo 280, Pogranitschnaja (P) 400. Nordwest­ lich von Charbin wurde am Großen Chingan gesammelt, und zwar bei Chalassu (Ch) 440, Barim (B) 470, Yalu (Y) 500 und im Tal des Tschel (T) ca. 500 km. Neun Arten wurden erbeutet, davon zwei in zwei verschiedenen Subspezies. Die gesammelten Melitaeen waren die folgenden von den genannten Fangplätzen:

Melitaea matura intermedia Mén. S, E, M.

M. aurinia mandschurica Stgr. E, Echo, B.

M. phoebe alini subsp. nov. *Alini* ist wohl die größte mir bis­ her bekanntgewordene echte *phoebe*. Sie ist am besten mit *narenta* Fruhst. von Bosnien und der Herzegowina zu vergleichen, wirkt jedoch durch das vermehrte Schwarz eher noch dunkler als diese. Auch auf der Unterseite sind das wenige Schwarz und auch die übrigen Farben sehr kräftig. Flügelspannung 45—50 mm. Barim am Großen Chingan vom 7.—9. VII. 1938, 12 ♂♂.

M. didyma sutschana Stgr. Y.

M. didyma Esp. subsp. ? Je ein Paar von Echo und Pogranit­ schnaja. Es scheint sich um eine neue Subspezies von *didyma* zu handeln, was ich jedoch heute noch nicht entscheiden möchte, wegen zu geringem Material. Sie paßt zu keiner der bisher be­ schriebenen Ostasiaten.

M. didymoides mandschurica Seitz. Echo. *Didymoides* Ev. mit *eupatides* Fruhst. und *mandschurica* Seitz gehört wohl zur *didyma*-Gruppe, ist aber als eigene Art zu betrachten. Sie bildet einen Übergang von der sexualdichromen *ala* Stgr. zur beinahe sexualkonstanten *pekinensis* Seitz.

M. niphona Btlr. S, E, M, Ch, Y. *Niphona* betrachte ich als eigene Art und nicht als Subspezies zu *athalia* Rott. Sie zeigt doch zu große Verschiedenheiten in der Färbung und Zeichnung. Aus Mangel an Zeit bin ich leider noch nicht dazu gekommen, die Sexualarmaturen der *athalia*-Gruppe genauer zu untersuchen.

M. dictynna erycina Stgr. E, M, G.

M. dictynna erycinides Stgr. S, Ch, B, Y, T. Interessant ist es, daß Tiere von Sjaolin mehr den Stücken vom Großen Chingan gleichen als den nur ca. 10 km weiter südöstlich bei Erzendjanzsy fliegenden *erycina*.

M. protomedia Mén. S, E, M, W, J. *Protomedia* nimmt etwa dieselbe Stellung zu *dictynna* Esp. ein, wie *niphone* Btlr. zu *athalia* Rott. Im übrigen scheint diese Art nicht zur Bildung von Lokalformen zu neigen. Meine mandschurischen Falter gleichen denen vom Amur und aus Nordchina.

M. plotina Brem. S, W, J, G. Die *plotina* gleichen sich von allen Fundorten. Nur ist ein Stück meiner Sammlung von Pograditschnaja (ex coll. Sheljuzhko) merklich von den ALINSCHEN Faltern verschieden.

Antwort auf Anfrage in Nr. 14, S. 112: Wie groß sind die Eier von *Ach. atropos*?

Das Ei des Totenkopffalters ist im Verhältnis zur Körpergröße desselben als klein zu bezeichnen. Es schwankt in seiner Größe besonders im Längendurchmesser zwischen dem Format des *ocellatus*- bzw. *ligustri*-Eis und dem von *elpenor*. Verhältnismäßig kleine *atropos*-Weibchen können größere, große Tiere verhältnismäßig kleine Eier legen. Diese Beobachtung wurde auch schon von dem verstorbenen, bekannten Entomologen FRANZ RUDOLPH in Gravosa (Dalmatien) gemacht. Ich selbst beobachtete die Eigröße nicht nur bei *atropos*, sondern auch bei den beiden ostasiatischen Acherontien *styx* (*Crathes*) und *lachesis* (*Satanas*). Auch deren Eier sind im Verhältnis zum Falter in Größe und Format vollkommen identisch mit jenen von *atropos* und deshalb als unbedingt klein zur Faltergröße zu bezeichnen. Die Größe beträgt fast nie mehr als 1,6 mm. Es dürften daher *atropos*-Eier bis zu 2 mm Längsdurchmesser bereits ein monströses Format darstellen, das nur in ganz seltenen Fällen auftritt. Dr. FRITZ SKELL, Dissen am Ammersee.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1943-1944

Band/Volume: [57](#)

Autor(en)/Author(s): Belter Georg

Artikel/Article: [Melitaeen aus der Mandchurei 161-162](#)